

Leprosorien in Deutschland

Köln-Riehl - Daten zur Geschichte

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.



**Gesellschaft für
Leprakunde e.V.**

Ort	Köln - Riehl (NRW)
Name	Siechenhaus (Belker)
Lage	Nördlich der Stadt am Rhein. Kölner Umgebungsplan von Hogenberg aus dem Jahre 1603 verzeichnet das Leprosorium. (Uhrmacher)
Heute (2020)	Nichts
Aktualisiert	April 2020

Allgemein Kapelle und Friedhof vorhanden (Uhrmacher)
Das Haus verfügt über einen Siechennachen. (Uhrmacher)
Es entstanden mehrere Höfe und ein Siechenhaus zur Versorgung von Leprakranken.
(Wiki, ohne Jahreszahl)

1474	Urkundliche Ersterwähnung (Uhrmacher) // Das Leprosorium war im Zuge des sogenannten Neusser Krieges zunächst niedergelegt, kurz darauf aber bereits wieder mit Kapelle und Friedhof aufgebaut worden. (Uhrmacher)
1493	Der Priester Johann van Goch läßt seiner Magd dort mit Zustimmung der Provisoren ein Häuschen bauen, das nach deren Tod den Leprosen gehören soll; dafür soll sie die erste frei werdende Prébende erhalten. (Uhrmacher)
1573	Zerstörung des Leprosoriums durch Hochwasser. Danach Wiederaufbau an einer höher gelegenen Stelle mit finanzieller Unterstützung durch den Rat in Höhe von zwölf Talern. (Uhrmacher)
1610	Das Haus wird aus militärischen Gründen während des Jülich-Klevischen Erbfolgekrieges von der Stadt niedergelegt, jedoch im selben Jahr als Pesthaus wieder aufgebaut. (Uhrmacher)
Anfang 17. Jh.	Drei Pfründner- und Siechenhäuser. (Uhrmacher)
1672	Ersterwähnung (Belker)
Bis 1720 ?	Bestand des Siechenhauses. (Belker)

Literatur BELKER-VAN DEN HEUVEL, Jürgen: Dokumentation, Mittelalterliche Leprosorien, In: Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000
UHRMACHER, Martin: Lepra und Leprosorien im rheinischen Raum vom 12. bis zum 18. Jahrhundert, Reihe: Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte, Band 8, Trier 2011
Wikipedia: Köln-Riehl
